

List in die Hände seiner Feinde zu überliefern. Diese hatten längst Anschläge auf seine Sicherheit und auf sein Leben gemacht, und harrten nur auf eine bequeme Gelegenheit, ihre boshaften Absichten ausführen zu können. Es war ihnen daher sehr willkommen, daß selbst einer von denen, die Jesum am nächsten umgaben, dazu behülflich seyn wollte. Auch versprachen sie ihm dafür eine Summe Geldes. Das treulose Vorhaben des Judas blieb Jesu nicht verborgen.

Das Passah oder Osterfest der Juden nah'te heran, das letzte, was Jesus mit seinen Jüngern feiern wollte. Er ließ zum gemeinschaftlichen Genuße des Osterlammes die nöthigen Vorbereitungen machen, und setzte sich am Abende mit seinen zwölf vertrauten Begleitern zu Tische. Hier sprach er nicht nur sehr gerührt über seinen nahen Abschied von ihnen, sondern er reichte ihnen auch, zum immerwährenden Denkmal seiner großmüthigen und liebevollen Aufopferung für die Menschheit, unter den Gestalten des Brodtes und Weines, seinen Leib und sein Blut. —

Bei dieser Gelegenheit stellte ihnen Jesus noch ein unvergleichliches Beispiel der Demuth und Dienstfertigkeit auf. Es war nehmlich im Jüdischen Lande, wie überhaupt in heißen Ländern, der Gebrauch, daß den Gästen, die in ein Haus eintraten, die Füße gewaschen wurden. Dieses Fußwaschen war ein nothwendiges Mittel der Reinigung und der Erquickung. Gewöhnlich verrichteten die Diener des Hauses dies Geschäft, und nur dann übernahm es der Herr selbst, wenn er dem Gaste eine besondre Ehre und Auszeichnung erwei-